

# Entschlüsselung der Net Zero-Täuschungen

geschrieben von Chris Frey | 5. Oktober 2022

**Dr. Jay Lehr**

Mehrere Staaten und eine beträchtliche Anzahl von Stromversorgern haben sich zu Dekarbonisierungszielen verpflichtet. Der Begriff „Netto-Null-Emissionen“ wird im Allgemeinen verwendet, um diese Ziele zu formulieren. Natürlich ist Dekarbonisierung ein völlig falscher Begriff. Er bedeutet eigentlich keine Kohlendioxid-Emissionen, aber wie immer ist der Begriff Kohlenstoff erschreckender, da die meisten Menschen ihn mit Ruß in Verbindung bringen. Für all die Global-Warming-Alarmisten, zu denen heute unsere gesamte neue Bundesregierung gehört, bedeutet Netto-Null-Emissionen:

Alle vom Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen müssen aus der Atmosphäre entfernt werden, indem entweder ihre Quelle beseitigt wird oder sie durch Reduktionsmaßnahmen wie das Abpumpen in den Untergrund aus der Atmosphäre entfernt werden.

Diese Definition bedeutet, dass Treibhausgas-Emissionen erlaubt sind, solange die Emissionen entweder auf natürliche Weise, z. B. in Wäldern, oder durch Kohlenstoffabscheidung und -speicherung aus der Atmosphäre entfernt werden. Dieses Konzept der Netto-Null-Emissionen ist unehrlich, weil die Prozesse zur Entfernung von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre entweder nicht messbar oder nicht durchführbar sind.

Einige Versorgungsunternehmen haben sich eine 100-prozentige Dekarbonisierung zum Ziel gesetzt. Das bedeutet, dass sie sich bei der Stromerzeugung vollständig auf Wind, Sonne, Wasser und Kernkraft verlassen müssen. Die Wasserkraft ist jedoch auf einige wenige Staaten beschränkt, in denen es bereits Staudämme gibt, während die Kernkraft unter dem Druck mächtiger Anti-Atomkraft-Gruppen ausläuft.

Auch Biomasse, vor allem Holz, wird verwendet. Es ist umstritten, ob dies tatsächlich die CO<sub>2</sub>-Emissionen verringert. Es wird davon ausgegangen, dass das durch die Verbrennung von Biomasse freigesetzte CO<sub>2</sub> wieder aufgenommen wird, wenn Bäume oder Pflanzen anstelle der verbrannten Pflanzen wachsen. In den Vereinigten Staaten ist ein großes Unternehmen entstanden, das Bäume und Pflanzen erntet, um daraus Holzpellets oder Holzkohlebriketts herzustellen, die in baumlose Gebiete in Europa verschifft werden, wo sie angeblich die CO<sub>2</sub>-Emissionen verringern.

Sich bei der Stromversorgung zu 100 Prozent auf Wind und Sonne zu verlassen, ist ein riskantes Unterfangen. Ohne eine angemessene

Speicherung, die bis heute nicht möglich ist, ist die Verwendung von Erdgas erforderlich. Terigi Ciccone, mein Co-Autor des Buches A Hitchhikers Journey Through Climate Change aus dem Jahr 2020, und ich haben eine Faustregel für elektrische Energie aufgestellt, die einfach besagt:

„Alle Wind- und Solarenergie in einem Stromnetz muss durch eine mindestens gleich große Menge an fossiler Energie unterstützt werden, die zu 100 % der Zeit auf Standby läuft, um das Netzgleichgewicht aufrechtzuerhalten, wenn der Wind nicht weht und/oder die Sonne nicht scheint.“

Die Regeln des Green New Deal erlauben die Verwendung von Erdgas, wenn das gesamte Kohlendioxid, das bei der Verbrennung freigesetzt wird, aufgefangen und abgeschieden wird. Bei der Verbrennung von Erdgas, das aus Methan (CH<sub>4</sub>) besteht, entsteht CO<sub>2</sub>. Zum Leidwesen der Green New Dealers führt die Abscheidung von CO<sub>2</sub> aus einem mit fossilen Brennstoffen betriebenen Kraftwerk dazu, dass das Kraftwerk um etwa ein Drittel heruntergefahren wird. Mit anderen Worten: Aus einem Kraftwerk, das für eine Leistung von 300 Megawatt (MW) ausgelegt ist, wird ein Kraftwerk, das nur 200 MW produzieren kann.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Drittel der Kraftwerksleistung für den Betrieb der Anlagen zur Abscheidung und Komprimierung des CO<sub>2</sub> verwendet werden muss, damit es transportiert und unterirdisch gespeichert werden kann. Dies wird noch dadurch erschwert, dass für die Abscheidung der Abgase aus der Kompressionsanlage noch mehr Energie benötigt wird, da der Abgasstrom weniger CO<sub>2</sub> enthält, was die Abscheidung erschwert.

Seltsamerweise wäre es unmöglich, ein Null-Emissionsziel zu erreichen, wenn Erdgas durch den Verzicht auf Hydraulic Fracturing im Boden gehalten würde. Europa hat den Einsatz von Wasserstoff-Brennstoffzellen als Ersatz für Erdgas in Erwägung gezogen, aber die Probleme, die sich daraus ergeben würden, stellen die hier erörterten in den Schatten.

Angesichts all der physikalischen Probleme mit Wind- und Solarenergie in den Stromnetzen unserer Länder haben mehr als zwei Dutzend Bundesstaaten vorgeschrieben, dass alle Stromversorgungsunternehmen einen Teil ihrer Energie aus erneuerbaren Quellen beziehen müssen, die sie Wind und Sonne nennen. Sie haben diese Anteile alle paar Jahre erhöht. Einige Staaten fordern, dass bis 2050 100 % der Energie aus sauberen Quellen stammen soll. All dies ist absurd und unmöglich. Wir hoffen, dass die Nation und ihre Staaten zur Vernunft kommen, bevor Stromausfälle und Blackouts an der Tagesordnung sind.

Hinweis: Große Teile dieses Artikels wurden aus dem 2020 erschienenen Buch THE LOOMING ENERGY CRISIS entnommen: Are Blackouts Inevitable, mit Genehmigung des Autors Donn Deards. Es wird von diesem Autor sehr empfohlen.

**Autor:** CFACT Senior Science Analyst [Dr. Jay Lehr](#) has authored more than 1,000 magazine and journal articles and 36 books. Jay's new book *A Hitchhikers Journey Through Climate Change* written with Teri Ciccone is now available on Kindle and Amazon.

Link: <https://www.cfact.org/2022/10/03/unscrambling-net-zero-deceptions/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE